

„Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns allen.“

Liebe Gemeinde,

"Alles Gute zum Geburtstag, Paul Gerhardt!"

Der evangelische Pfarrer und Liederdichter Paul Gerhardt würde morgen 400 Jahre alt werden.

Viele seiner Lieder finden sich bis heute in unserem Evangelischen Gesangbuch und werden gerne gesungen.

### **[Es sind Lieder zu allen Kirchenjahreszeiten]**

Es sind Lieder, die ein ganzes christliches Leben begleiten können.

Vom Morgen bis zum Abend, von der Kindheit bis zum Alter und von der Adventszeit bis zum Ende des Kirchenjahres am Ewigkeitssonntag.

Im Advent erklingt oftmals in vielen Gottesdiensten „Wie soll ich dich empfangen“ und zu Weihnachten gehört „Ich steh an deiner Krippen hier, o Jesu, Du mein Leben“.

Für die Passionszeit schrieb Gerhardt unter anderem das berühmte Lied „O Haupt voll Blut und Wunden“, das J.S.Bach in seine Matthäuspassion aufnahm.

Nach der Passionszeit kommen dann die fröhlichen Gerhardtlieder:

„Auf, auf mein Herz mit Freuden“ – ist ein strahlendes Osterlied, das die Auferstehungsbotschaft zum leuchten bringt!

Und einen Sommer kann ich mir kaum ohne „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“ vorstellen (wie gestern!)

Und es gibt fröhliche und frohmachende Lieder, die eigentlich in jede Kirchenjahreszeit passen:

Loblieder wie „Du meine Seele singe“ oder „Ich singe dir mit Herz und Mund“

Bekannt sind auch die Morgenlieder:

„Die güldne Sonne“ und „Lobet den Herren, alle die ihn ehren“, das wir eingangs gesungen haben.

Und schließlich gibt es das bekannte Vertrauenslied, das schon auf vielen Beerdigungen erklingen ist und vielen Menschen zum Trost wurde:

„Befiehl Du Deine Wege“

Paul Gerhardts Lieder ziehen seit über 350 Jahren Segensspuren durch Gottesdienste und persönliche Andachten, sie wurden auswendig gelernt und in guten und bösen Zeiten wieder erinnert, und erwiesen ihre glaubensstärkende und tröstende Kraft.

Manch einer von ihnen hat sicher auch einen persönlichen Lieblingschoral von Paul Gerhardt – vielleicht singen wir ihn ja heute morgen...

Warum sind Paul Gerhardts Lieder so wirksam und beliebt bis heute?

Ich glaube, man kommt dem Geheimnis seiner wirkmächtigen Lieder auf die Spur, wenn man etwas über sein Leben weiß.

Was war das für ein Mensch, der solche Lieder dichten konnte?

Ich möchte darum kurz berichten, wie sein Leben verlaufen ist.

### **[Biographie:]**

Geboren wird Paul Gerhardt am 12. März 1607 in **Gräfenhainichen** nahe Wittenberg (in Sachsen). Er entstammt väterlicherseits einem bodenständigen Bauerngeschlecht und mütterlicherseits einer begabten Theologenfamilie.

Seine Eltern sterben leider sehr früh.

Sein Vater wird ihm als 12-Jähriger genommen und schon mit 14 Jahren ist Paul durch den Tod der Mutter Vollwaise.

Gemeinsam mit seinem Bruder besuchte er die Fürstenschule in **Grimma**, und studierte dann Theologie in **Wittenberg** mit dem Ziel Pastor zu werden. Fast fünfzehn Jahre hielt Paul Gerhardt sich dort auf.

Der Dreißigjährige Krieg brach in dieser Zeit auch über Sachsen herein.

**Gräfenhainichen**, die Heimatstadt von Paul Gerhardt wurde von den Schweden in Schutt und Asche gelegt und kurze Zeit später brach die Pest aus, an der auch Gerhardts Bruder Christian starb.

In dieser Wittenberger Studienzeit entstehen viele seiner Gedichte.

Gott sei Dank wird der damals berühmte Berliner Kantor **Johann Crüger** auf den Dichter aufmerksam.

Er versieht viele Texte Paul Gerhardts mit den eindrücklichen Melodien und veröffentlicht sie in einem populären Liederbuch.

1651 endlich, mit 44 Jahren (noch später als heutzutage! 😊), tritt Paul Gerhardt sein erstes Pfarramt in **Mittenwalde** - eine Tagesreise südlich von Berlin -, an. Dort entstand "Geh aus, mein Herz, und suche Freud", sein bis heute volkstümlichstes Lied.

Diese Lied kann er schreiben, obwohl der 30-J.Krieg  $\frac{3}{4}$  der Bevölkerung von Mittenwalde ausgelöscht hatte! Die Einwohnerzahl war von 1000 auf 250 geschrumpft!

Spät, mit 48 Jahren, hat er geheiratet. Seine **16 Jahre jüngere Ehefrau Anna Maria Berthold, die er schon lange gut kannte.**

**Sie** brachte **fünf Kinder** zur Welt. Aber nur ein Kind, Paul Friedrich, blieb am Leben und überlebte die Eltern, die anderen starben alle sehr früh – in den ersten Lebensjahren.

In Gerhardts Schaffen finden sich darum auch ergreifende "Kindertotenlieder".

Für eine Tochter eines Amtskollegen schrieb er einmal:

„Ach, es ist ein bittres Leiden und ein rechter Myrrhentrank,  
sich von seinen Kindern scheiden durch den schweren Todesgang!  
Hier geschieht ein Herzensbrechen,  
das kein Mund recht kann aussprechen“

Einige Jahre später wird Paul Gerhardt leitender Pfarrer an der **Berliner Hauptkirche St. Nikolai** als Kollege des Kirchenmusikers Johann Crüger und seinem Nachfolger Johann Ebeling.

Damit beginnt eine wahre Lieder-Blütezeit.

Kurz darauf traf ihn ein weiterer Schicksalsschlag: Seine Ehefrau Anna starb nach nur 13 Jahren Ehe, sie wurde nur 45 Jahre alt.

Seine letzten Lebensjahre verbringt Paul Gerhardt als Pfarrer in **Lübben** im Spreewald.

Und am 27. Mai 1676 stirbt er im Alter von 69 Jahren. †

[WIRKUNG]

**Insgesamt 139 Lieder** verdanken wir diesem Mann. Viele sind bis heute im Singgebrauch.

Im **Stammteil** unseres Evangelischen Gesangbuches stehen **26 Lieder von Paul Gerhardt** und sogar im katholischen Gesangbuch „Gotteslob“ sind es immerhin zwölf.

Er ist mit Luther der wohl bedeutendste Liederdichter des deutschen Protestantismus.

Wie ist es zu erklären, dass Paul Gerhardt immer noch so beliebt ist, sogar über die Grenzen der evangelischen Kirche hinaus? Warum ist das so, 350 Jahre nach ihrer Entstehung?

Ich habe **drei Gründe** gefunden:

### **1. Paul Gerhardt, der Mensch** seiner Zeit

Eigentlich verlief sein Leben auffällig unauffällig.

Er war ein Kind seiner Zeit – der Zeit des Dreißigjährigen Krieges.

Er hat selbst eine ordentliche Portion Leid und Kummer abbekommen und ist dennoch nicht bitter geworden und hat sich von Gott abgewandt – im Gegenteil.

### **Auf seinem Grabstein steht geschrieben:**

„Paul Gerhardt, ein in Satans Sieb geprüfter Theologe, hernach fromm gestorben“

Die Menschen des 17. Jahrhunderts mussten tiefe Erfahrungen mit dem Leiden durchmachen,

Der Dreißigjährige Krieg hat das Land in Trümmer gelegt, ganze Landstriche sind entvölkert und verwüstet worden.

Epidemien und Seuchen rafften weiterhin Tausende Menschen hin.

Die Überlebenden wurden von Hunger und Not geplagt.

Und sie wurden von Paul Gerhardt in seinen Liedern getröstet. Dabei entstanden zeitlose, in jede Zeit hinein immer wieder neu treffende Worte.

Paul Gerhardt war ein Kind seiner Zeit. Aber er hat Erfahrungen sprachlich so verdichtet,

dass sie Erfahrungen ansprechen, die Menschen zu allen Zeiten treffen.

Seine Choräle helfen Menschen, ihren Ängsten auf den Grund zu kommen.

Denn Paul Gerhardt hat eine Sprache für Ängste gefunden, für die viele Menschen gar keine Sprache mehr finden.

In seinem Neujahrslied „Nun lasst uns gehen und treten“ schreibt Gerhardt vom Leid seiner Zeit:

„Durch soviel Angst und Plagen, durch Zittern und durch Zagen,  
durch Krieg und große Schrecken, die alle Welt bedecken.“

und in dem Lied „Ich bin ein Gast auf Erden“ gibt er Einblick in sein persönliches Leben:

„Was ist mein ganzes Wesen von meiner Jugend an  
als Müh und Not gewesen? Solang ich denken kann,  
hab ich so manchen Morgen,  
so manche liebe Nacht  
mit Kummer und mit Sorgen des Herzens zugebracht“

Und er hat diesen Erfahrungen das unbedingte Vertrauen auf Gott entgegen gesetzt. Denn er hat persönlich erfahren, dass dieser Gott ihn trägt:

„Dem Herren musst du trauen, wenn dir´s soll wohlergehn;  
auf sein Werk musst du schauen, wenn dein Werk soll bestehn“  
„Der Wolken, Luft und Winden gibt Wege, Lauf und Bahn, der wird auch Wege  
finden, da dein Fuß gehen kann!“

Paul Gerhardts Lieder sind authentische und überzeugende Lieder, weil sie durchlebt sind und auch nicht bloß frömmelnd sondern ganz ehrlich daher kommen:

Eine Zeile lautet:

„Wenn ich und du ihn nicht mehr spüren“ 31,9

Und ein ander Mal dichtet er:

„Ich bin dein und doch betrübet!“ 105,6

Paul Gerhardt gibt Zeugnis von den Erfahrungen seines persönlichen Glaubens. Diese Geborgenheit in Gott und das Vertrauen auf ihn hat er selbst erlebt. In den schweren Erschütterungen seines Lebens hat er die Macht des lebendigen Gottes und seine Liebestat in Jesus Christus erkannt. Dieser Herr hat ihn herausgeholt aus der unheimlichen Dunkelheit, erlöst aus den Schrecken der Angst:

„Ich lag in tiefster Todesnacht,  
du warest meine Sonne,  
die Sonne, die mir zugebracht  
Licht Leben, Freud und Wonne“

Paul Gerhardt - der Mensch und das zweite:

## 1. Paul Gerhardt - Der Theologe und Seelsorger

Seinem Selbstverständnis nach war Paul Gerhardt Prediger des biblischen Gotteswortes

Es war sein Amt, den ihm anvertrauten Menschen Trost und Hilfe aus dem Wort Gottes nahe zu bringen. Und das tat er in den Liedern auf eine sehr sensible und einfühlsame Weise.

In seinen Liedern hat **Paul Gerhardt** ausgedrückt, was er aus der Bibel über Gott erfahren hat – die Lieder haben das Evangelium – die frohe Botschaft transportiert. Aber auch die unverständliche Seite Gottes – den heiligen und zornigen Gott nicht ausgeblendet, wie es heute oft geschieht.

Die Kirchenlieder waren damals eine verständliche Bibel – nicht jeder hatte eine Bibel, konnte lesen und das Gelesene verstehen, aber die Lieder waren klar und verständlich. So einfach wie das Evangelium eigentlich auch ist.

Gerhardt verstand seine Lieder als Andachten. Er sagt: „**doch ist der am besten dran, der mit Andacht singen kann**“

Darum nennt er seine Lieder auch: „**Gesunde Lieder!**“ – heil machende Lieder, weil sie auf Jesus Christus ausgerichtet sind:

„**Die Sonne, die mir lachet, ist mein Herr Jesus Christ, das, was mich singen machet, ist, was im Himmel ist**“ 351,13

Paul Gerhardt war ein zutiefst biblisch gegründeter Theologe.

„**Wenn die ganze Welt verzagt, steht und siegt, was Gott gesagt**“

„**Dein Wort sei meine Speise, bis ich gen Himmel reise**“ 446,9

Er wollte mit seinen Liedern Menschen trösten und ihnen Mut machen zum Glauben und zum Leben. Die konzentrierte biblische Tiefe machen Paul Gerhards Lieder so aussagekräftig.

Paul Gerhardt hat die Musik also ganz bewusst für die Verkündigung und Seelsorge eingesetzt.

Seine Lieder können über alles sprachliche Verstehen hinaus die Gefühle ansprechen: die Trauer ebenso wie die Freude.

Paul Gerhardt – der Theologe und Seelsorger.

Und das dritte:

### **3. Paul Gerhardt, der Sprachkünstler.**

Seine schöne bilderreiche Sprache für das „schöne“ trostreiche Evangelium berührt auch heute noch, auch wenn manches barock-zeitbedingt oder gar kitschig klingen mag.

Der EKD Ratsvorsitzende Bischof **Wolfgang Huber** sagte gerade anlässlich des Paul Gerhardt Jahres:

„Die Lieder von Paul Gerhardt gehören neben Luthers Bibelübersetzung und Grimms Märchen zu den bekanntesten deutschen Texten.“

Besonders kunstvoll ist zum Beispiel das Lied Nr. 361 verfasst, dass sie vielleicht noch aufgeschlagen haben – oder mit einem Faden schnell finden können. ☺

aufschlagen

In dem Lied „Befiehl du deine Wege“ – ergeben die ersten Worte der 12 Strophen das Bibelwort aus Psalm 37,5: Befiehl dem Herren deine Wege und hoff auf ihn, er wird´s wohl machen“.

Darüber hinaus sind Paul Gerhardt sind **sprachliche Figuren** gelungen, die klassisch geworden sind.

Ein Beispiel ist die bekannte Strophe: „**Der Wolken, Luft und Winden gibt Wege, Lauf und Bahn, der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kann.**“

Das Wirken des Schöpfers und mein Lebensweg werden hier so eng zusammengefügt, dass ein Mensch wieder Boden unter den Füßen und Zutrauen zum Leben gewinnt.

Die **Kraft seiner Sprachbilder** trägt Menschen in guten und schweren Zeiten. Und Gerhardts fromme Verse frömmeln nicht, weil sie existenziell bedeutsam sind. Sie betreffen das wirkliche Leben.

Und die besondere Fügung war es, dass dieser Sprachkünstler auf zwei ungemein begabte Kirchenmusiker traf, die wunderbare Melodien schufen.

**Johann Crüger und Johann Georg Ebeling, Kantoren** an der Berliner Nikolaikirche.

Die drei haben durch eine geglückte Einheit von Sprache und Musik zusammengewirkt.

### **Paul Gerhardt – Mensch – Theologe und Sprachkünstler.**

Besonders hervorheben möchte ich zum Schluss noch etwas, was mir bei der Beschäftigung mit seinen Liedern besonders aufgefallen und wichtig geworden ist:

#### **4. Die Jenseitsausrichtung seiner Lieder**

Die meisten seiner Gesänge schließen mit Ewigkeitsaussagen.

Selbst der Choral „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“, der die Schönheit der sommerlichen Landschaft so anschaulich beschreibt, ist in der letzten Strophe auf das Jenseits ausgerichtet.

Ich empfinde das als eine Herausforderung an unsere Zeit heute – Wir sind doch meist völlig im Diesseits verhaftet!

Aber für Paul Gerhardt gehören Diesseits und Jenseits zu der einen Welt Gottes zusammen.

Fast immer fangen seine Lieder im Diesseits an - oft bei der verzagten Seele, dem schwermütigen Herzen oder dem beschädigten Gewissen und gehen dann einen Weg, der immer weiter hinaus in Gottes Diesseits und schließlich ins Jenseits führt.

Paul Gerhardt hatte die persönliche Gewissheit, dass ihn nichts scheiden kann von seinem Herrn und Heiland:

„Herr, mein Hirt, Brunn aller Freuden, du bist mein, ich bin dein, niemand kann uns scheiden.“

Das gilt hier im Diesseits, aber auch über den Tod hinaus im ewigen Leben bei Gott. Paul Gerhardt erinnert uns damit an eine Dimension, die heute vielfach verloren gegangen ist.

**Seine Lieder wollen in uns eine Himmelssehnsucht wecken**, die uns hier auf Erden gelassener machen kann.

Das ist letztlich der Grund seines ganzen Singens.

„Das was mich singen machet, ist was im Himmel ist.“

Hier auf Erden ist er nur ein Gast.

Das Singen seiner Lieder kann einen Vorgeschmack auf den Himmel geben.

### [Wirkung]

#### **Den Trost der Lieder von Paul Gerhardt habe ich auch persönlich schon erlebt, als ich an einem Sterbebett stand.**

Was soll man da sagen als Pastor – tröstende Bibelworte, Gebete, Segen, aber auch ein Paul Gerhardt Lied hat mir in dieser Situation geholfen:

Die letzten beiden Strophen von „O Haupt voll Blut und Wunden“ Ich weiß kaum einen besseren Trost:

„Wenn ich einmal soll scheiden, so scheide nicht von mir,  
wenn ich den Tod soll leiden,  
so tritt du dann herfür;  
wenn mir am allerbängsten wird um das Herze sein,  
so reiß mich aus den Ängsten  
kraft deiner Angst und Pein.

Erscheine mir zum Schilde  
zum Trost in meinem Tod,  
und lass mich sehn dein Bilde  
in deiner Kreuzesnot.  
Da will ich nach dir blicken,  
da will ich glaubensvoll  
dich fest an mein Herz drücken.  
Wer so stirbt, der stirbt wohl!“

Mein persönliches Schlusswort zu Paul Gerhardts 400. Geburtstag lautet deshalb:

Ich bin tief beeindruckt von diesem Menschen, Theologen und Sprachkünstler.  
Sein tiefer, ehrlicher Glaube, der durch viel persönliches Leid hart geprüft wurde,  
strahlt dennoch eine ansteckende Fröhlichkeit aus und hat in mir neu die Perspektive  
der Ewigkeit bei Gott geweckt. Ich hoffe sehr, sie wurden auch berührt und nehmen  
etwas tröstliches und wegweisendes mit in Ihren Alltag. Denn das war das  
vorrangige Anliegen von Paul Gerhardt.

Amen.

Anhang:

Kurz vor seinem Tod hat er für seinen damals gerade 14 Jahre alten Sohn Lebensregeln verfasst. Er schreibt:

„Nachdem ich nunmehr das 70. Jahr meines Alters erreicht, auch dabei die fröhliche Hoffnung habe, dass mein lieber frommer Gott mich in kurzem aus dieser Welt erlösen und in ein besseres Leben führen werde, ... so danke ich ihm zuvörderst für seine Güte und Treue.

Meinem einzigen hinterlassenen Sohn überlasse ich an irdischen Gütern wenig, dabei aber einen ehrlichen Namen, dessen er sich sonderlich nicht wird zu schämen haben.

...

Tue Leuten Gutes, ob sie es dir gleich nicht zu vergelten haben. Denn was Menschen nicht vergelten können, das hat der Schöpfer Himmels und der Erden längst vergolten, da er dich erschaffen hat, da er dir seinen lieben Sohn geschenkt hat, und da er dich in der heiligen Taufe zu seinem Kinde und Erben auf- und angenommen hat.

Also: Bete fleißig, studiere was Ehrliches, lebe friedlich, diene redlich und bleibe in deinem Glauben und Bekenntnis beständig, so wirst du einmal auch sterben und von dieser Welt scheiden willig, fröhlich und seliglich. Amen.“